Albert Wettstein 1907 - 1974

Autor(en): **Bernhard, K.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **30 (1974)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Albert Wettstein

1907–1974

Am 3. April starb einige Wochen nach Vollendung seines 67. Altersjahres in Riehen Prof. Dr. Albert Wettstein. Schon kurze Zeit nach erfolgtem Rücktritt aus leitender Stellung der Ciba-Geigy AG befiel ihn eine schwere Krankheit und erlaubte ihm auch nicht mehr, seine Vorlesungen an der Universität Freiburg über noch viele zu erhoffende Jahre weiterzuführen.

Seine Verdienste um die organische Chemie und deren Nutzanwendung für die Medizin sind von grösster Bedeutung. Bereits mit 23 Jahren promovierte er an der Universität Zürich. Seinem Lehrer, Prof. Dr. P. Karrer, bei dem er anschliessend als Privatassistent tätig war, blieb er zeitlebens dankbar verbunden. Bei der Ciba-Geigy AG fand er in Dr. Hartmann einen verständnisvollen Chef, dem die grosse Begabung des jungen Chemikers nicht entging. In rascher Folge wurde in Zusammenarbeit mit andern Arbeitsgruppen die Chemie der Steroide erschlossen, dieser verbreiteten Naturstoffe von oft vielfältiger biologischer Wirkung. Gewissermassen eine Krönung dieser Forschungen bedeutete die Totalsynthese des Aldosterons – dieses in kleinsten Mengen wirksamen Inhaltsstoffes der Nebennierenrinde. Wettsteins Fähigkeiten ermöglichten ihm einen raschen Aufstieg in der Industrie. Während vieler Jahre betreute er Forschung, Entwicklung und Produktion der Pharmazeutischen Abteilung. Als Mitglied des engeren Ausschusses des Verwaltungsrates und Vorsitzender von Verwaltungsräten einiger Tochtergesellschaften lastete ein reiches Arbeitspensum auf ihm. Hohe Intelligenz, rasche Erfassung des Wesentlichsten und sichere Entschlusskraft erlaubten ihm oft bis in die frühen Morgenstunden Arbeitsleistungen, die nicht allzu vielen möglich sind. Eine derartige Aktivität, verbunden mit einem integren Charakter, blieb nicht unbelohnt. Wettstein war Ehrenmitglied der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät der Universität Basel, Ehrendoktor der Pharmazie der Universität Turin. Er erhielt 1957 den Ehrenpreis der Königlich-Schwedischen Akademie für Ingenieurwissenschaften zu Stockholm und 1959 den Marcel Benoist-Preis.

Wettsteins Freunde und vor allem seine Familie hätten ihm nach einem Leben, das fast ausschliesslich der Forschung und Pflichterfüllung gewidmet war, gerne viele Jahre verdienten Geniessens und Verweilens in seinem schönen Hause gegönnt. Das Schicksal hat anders entschieden.

K. Bernhard, Basel